

[SGB XI](#)

Kommentar

Bearbeitet von

Herausgegeben von Prof. Dr. Peter Udsching, Vorsitzender Richter am Bundessozialgericht a.D., und Dr. Bernd Schütze, Richter am Bundessozialgericht, Bearbeitet von den Herausgebern und von Prof. Dr. Peter Axer, Universität Heidelberg, Dr. Andreas Bassen, Richter am Sozialgericht, Dr. Dirk Bieresborn, Richter am Bundessozialgericht, Dr. Anne Barbara Lungstras, Richterin am Sozialgericht, Dr. Edna Rasch, Dr. Florian Reuther, Justiziar, Dr. Reza F. Shafaei, Rechtsanwalt, und Kristina Vieweg, Ass. iur., Dr. Irene Vorholz, Dr. Andreas Wahl, Richter am Landessozialgericht, Dr. Sebastian Weber, Rechtsanwalt, und Dr. Britta Wiegand, Richterin am Sozialgericht

5. Auflage 2018. Buch. Rund 930 S. In Leinen

ISBN 978 3 406 70247 1

Format (B x L): 12,8 x 19,4 cm

[Recht > Sozialrecht > SGB XI - Soziale Pflegeversicherung](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Udsching/Schütze
SGB XI
Soziale Pflegeversicherung



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

SGB XI

Soziale Pflegeversicherung

Kommentar

Herausgegeben von

Prof. Dr. Peter Udsching

Vors. Richter am Bundessozialgericht a. D.

Dr. Bernd Schütze

Richter am Bundessozialgericht

Bearbeitet von

Prof. Dr. Peter Axer, Universität Heidelberg; Dr. Andreas Bassen, Richter am Sozialgericht Stade; Dr. Dirk Bieresborn, Richter am Bundessozialgericht; Dr. Anne Barbara Lungstras, Richterin am Sozialgericht Berlin; Dr. Edna Rasch, Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung, Altenholz; Dr. Florian Reuther, Justiziar des Verbandes der Privaten Krankenversicherung; Dr. Bernd Schütze, Richter am Bundessozialgericht; Dr. Reza Shafaei, Rechtsanwalt; Prof. Dr. Peter Udsching, Vors. Richter am Bundessozialgericht a. D.; Kristina Vieweg, Ass. iur., Verband der Privaten Krankenversicherung; Dr. Irene Vorholz, Beigeordnete Deutscher Landkreistag; Dr. Andreas Wahl, Vors. Richter am Sächsischen Landessozialgericht; Dr. Sebastian Weber, Rechtsanwalt; Dr. Britta Wiegand, Richterin am Sozialgericht Mainz

5. Auflage 2018



C.H. BECK



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 70247 1

© 2018 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH
Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Langensalza

Umschlaggestaltung: Druckerei C.H. Beck Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Der Beginn des Jahres 2017 hat der Pflegeversicherung mit der Einführung des neuen Begriffs der Pflegebedürftigkeit einen grundlegenden Paradigmenwechsel beschert. Die für den Versicherungsfall bzw. den leistungsberechtigten Personenkreis und den Leistungsumfang maßgebenden Vorschriften in den §§ 14 und 15 SGB XI erhielten durch das Zweite Pflegestärkungsgesetz völlig neue Inhalte, die die umfangreiche bisherige Kommentierung zu diesem Bereich einschließlich aller Rechtsprechungs- und Literaturnachweise zu Makulatur machten. Mit dem Dritten Pflegestärkungsgesetz wurde der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff in die Hilfe zur Pflege des SGB XII übertragen; zugleich machte das Bundesteilhabegesetz Anpassungen im SGB XI etwa bei der Regelung des Verhältnisses der Leistungen der Pflegeversicherung zu denen der Eingliederungshilfe erforderlich. In diesem Zusammenhang wurden auch umfangreiche Regelungen zur Rolle der Kommunen in der Langzeitpflege eingeführt. Schließlich erforderte die durch den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff verursachte grundlegende Systemumstellung umfangreiche Überleitungs- bzw. Übergangsvorschriften, die noch für einen langen Zeitraum zu beachten sein werden. Der Gesetzgeber nutzte die Reform auch für zahlreiche weitere Änderungen; zu erwähnen sind etwa die erneuten Änderungen im Kapitel Qualitätssicherung sowie im Leistungs- und Leistungsbringerrecht, wo vor allem der neu eingeführte einrichtungseinheitliche Eigenanteil für Klärungsbedarf sorgt.

Nicht zuletzt wegen der zahlreichen und grundlegenden Änderungen sowie der Ausweitung des Normengeflechts sind gegenüber der letzten Auflage mit Dr. Bernd Schütze ein weiterer Herausgeber und mit Prof. Dr. Peter Axer, Dr. Dirk Biersborn, Dr. Anne Barbara Lungstras, Dr. Edna Rasch, Dr. Reza Shafaei, Dr. Irene Vorholz, Dr. Andreas Wahl, Dr. Sebastian Weber sowie Dr. Britta Wiegand zahlreiche Sachkenner in den Kreis der Autorinnen und Autoren dieses Kommentars aufgenommen worden. Das Erscheinen der 5. Auflage hat sich durch erneute Änderungen des SGB XI im Jahr 2017, insbesondere im „Gesetz zur Fortschreibung der Vorschriften für Blut- und Gewebezubereitungen und zur Änderung anderer Vorschriften“ vom 28. Juli 2017, leider verzögert. Dafür liegt der Kommentierung jetzt in allen Bereichen die aktuelle Rechtslage zugrunde.

Der Kommentar verfolgt weiterhin das Ziel, bei der Auslegung von Rechtsfragen in der Pflegeversicherung eine Hilfestellung für die Praxis zu bieten; pflegfachlichen Rat kann er nicht geben. Auf den Abdruck der Richtlinien sowie des „Gemeinsamen Rundschreibens der Verbände der Pflegekassen auf Bundesebene“ wurde angesichts der Verfügbarkeit der jeweils aktuellen Fassung im Internet (www.gkv-spitzenverband/pflegeversicherung) verzichtet.

Göttingen/Kassel im September 2017

Peter Udsching, Bernd Schütze

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Bearbeiterverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXIII

Einleitung	3
----------------------	---

Erstes Kapitel. Allgemeine Vorschriften

§ 1	Soziale Pflegeversicherung	19
§ 2	Selbstbestimmung	22
§ 3	Vorrang der häuslichen Pflege	25
§ 4	Art und Umfang der Leistungen	27
§ 5	Prävention in Pflegeeinrichtungen, Vorrang von Prävention und medizinischer Rehabilitation	30
§ 6	Eigenverantwortung	32
§ 7	Aufklärung, Auskunft	34
§ 7a	Pflegeberatung	41
§ 7b	Beratungsgutscheine	56
§ 7c	Pflegestützpunkte, Verordnungsermächtigung	62
§ 8	Gemeinsame Verantwortung	72
§ 8a	Gemeinsame Empfehlungen zur pflegerischen Versorgung	76
§ 9	Aufgaben der Länder	81
§ 10	Berichtspflichten des Bundes und der Länder	85
§ 11	Rechte und Pflichten der Pflegeeinrichtungen	87
§ 12	Aufgaben der Pflegekassen	91
§ 13	Verhältnis der Leistungen der Pflegeversicherung zu anderen Sozialleistungen	94

Zweites Kapitel. Leistungsberechtigter Personenkreis

Vorbemerkungen zu §§ 14 bis 19	109	
§ 14	Begriff der Pflegebedürftigkeit	112
§ 15	Ermittlung des Grades der Pflegebedürftigkeit, Begutachtungsinstrument	123
§ 16	Verordnungsermächtigung	141
§ 17	Richtlinien der Pflegekassen	142
§ 17a	(aufgehoben)	151
§ 18	Verfahren zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit	151
§ 18a	Weiterleitung der Rehabilitationsempfehlung, Berichtspflichten	167
§ 18b	Dienstleistungsorientierung im Begutachtungsverfahren	169
§ 18c	Fachliche und wissenschaftliche Begleitung der Umstellung des Verfahrens zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit	171
§ 19	Begriff der Pflegepersonen	172

Inhaltsverzeichnis

Drittes Kapitel. Versicherungspflichtiger Personenkreis

Vorbemerkungen zu §§ 20 bis 27	179
§ 20 Versicherungspflicht in der sozialen Pflegeversicherung für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung	181
§ 21 Versicherungspflicht in der sozialen Pflegeversicherung für sonstige Personen	196
§ 22 Befreiung von der Versicherungspflicht	200
§ 23 Versicherungspflicht für Versicherte der privaten Krankenversicherungsunternehmen	202
§ 24 Versicherungspflicht der Abgeordneten	218
§ 25 Familienversicherung	219
§ 26 Weiterversicherung	225
§ 26a Beitrittsrecht	228
§ 27 Kündigung eines privaten Pflegeversicherungsvertrages	231

Viertes Kapitel. Leistungen der Pflegeversicherung

Vorbemerkungen zu §§ 28 bis 45f	234
---------------------------------	-----

Erster Abschnitt. Übersicht über die Leistungen

§ 28 Leistungsarten, Grundsätze	240
§ 28a Leistungen bei Pflegegrad 1	246

Zweiter Abschnitt. Gemeinsame Vorschriften

§ 29 Wirtschaftlichkeitsgebot	249
§ 30 Dynamisierung, Verordnungsermächtigung	251
§ 31 Vorrang der Rehabilitation vor Pflege	253
§ 32 Vorläufige Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	256
§ 33 Leistungsvoraussetzungen	257
§ 33a Leistungsausschluss	262
§ 34 Ruhen der Leistungsansprüche	263
§ 35 Erlöschen der Leistungsansprüche	271
§ 35a [bis 31.12.2017: Teilnahme an einem trägerübergreifenden Persönlichen Budget nach § 17 Abs. 2 bis 4 des Neunten Buches] [ab 1.1.2018: Teilnahme an einem Persönlichen Budget nach § 29 des Neunten Buches]	272

Dritter Abschnitt. Leistungen

Erster Titel. Leistungen bei häuslicher Pflege

§ 36 Pflegesachleistung	273
§ 37 Pflegegeld für selbst beschaffte Pflegehilfen	288
§ 38 Kombination von Geldleistung und Sachleistung (Kombinationsleistung)	300
§ 38a Zusätzliche Leistungen für Pflegebedürftige in ambulant betreuten Wohngruppen	305
§ 39 Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	312
§ 40 Pflegehilfsmittel und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen	320

Inhaltsverzeichnis

Zweiter Titel. Teilstationäre Pflege und Kurzzeitpflege		
§ 41	Tagespflege und Nachtpflege	335
§ 42	Kurzzeitpflege	339
Dritter Titel. Vollstationäre Pflege		
§ 43	Inhalt der Leistung	346
Vierter Titel. Pflege in vollstationären Einrichtungen der Hilfe für behinderte Menschen		
§ 43a	Inhalt der Leistung	355
Fünfter Titel. Zusätzliche Betreuung und Aktivierung in stationären Pflegeeinrichtungen		
§ 43b	Inhalt der Leistung	359
Vierter Abschnitt. Leistungen für Pflegepersonen		
§ 44	Leistungen zur sozialen Sicherung der Pflegepersonen	361
§ 44a	Zusätzliche Leistungen bei Pflegezeit und kurzzeitiger Arbeitsverhinderung	374
§ 45	Pflegekurse für Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen	380
Fünfter Abschnitt. Angebote zur Unterstützung im Alltag, Entlastungsbetrag, Förderung der Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen und des Ehrenamts sowie der Selbsthilfe		
§ 45a	Angebote zur Unterstützung im Alltag, Umwandlung des ambulanten Sachleistungs- betrags (Umwandlungsanspruch), Verordnungsmächtigung	383
§ 45b	Entlastungsbetrag	389
§ 45c	Förderung der Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen und des Ehrenamts, Verordnungsmächtigung	397
§ 45d	Förderung der Selbsthilfe, Verordnungsmächtigung	405
Sechster Abschnitt. Initiativprogramm zur Förderung neuer Wohnformen		
§ 45e	Anschubfinanzierung zur Gründung von ambulant betreuten Wohngruppen	407
§ 45f	Weiterentwicklung neuer Wohnformen	409
Fünftes Kapitel. Organisation		
Vorbemerkungen zu §§ 46 bis 53c		411
Erster Abschnitt. Träger der Pflegeversicherung		
§ 46	Pflegekassen	412
§ 47	Satzung	419
§ 47a	Stellen zur Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen	422
Zweiter Abschnitt. Zuständigkeit, Mitgliedschaft		
§ 48	Zuständigkeit für Versicherte einer Krankenkasse und sonstige Versicherte	426
§ 49	Mitgliedschaft	428

Inhaltsverzeichnis

Dritter Abschnitt. Meldungen

§ 50	Melde- und Auskunftspflichten bei Mitgliedern der sozialen Pflegeversicherung	430
§ 51	Meldungen bei Mitgliedern der privaten Pflegeversicherung	433

Vierter Abschnitt. Wahrnehmung der Verbandsaufgaben

§ 52	Aufgaben auf Landesebene	436
§ 53	Aufgaben auf Bundesebene	439
§ 53a	Zusammenarbeit der Medizinischen Dienste	443
§ 53b	Beauftragung von anderen unabhängigen Gutachtern durch die Pflegekassen im Verfahren zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit	445
§ 53c	Richtlinien zur Qualifikation und zu den Aufgaben zusätzlicher Betreuungskräfte	447

Sechstes Kapitel. Finanzierung

Vorbemerkungen zu §§ 54 bis 68	450
--------------------------------	-----

Erster Abschnitt. Beiträge

§ 54	Grundsatz	452
§ 55	Beitragssatz, Beitragsbemessungsgrenze	454
§ 56	Beitragsfreiheit	459
§ 57	Beitragspflichtige Einnahmen	464
§ 58	Tragung der Beiträge bei versicherungspflichtig Beschäftigten	475
§ 59	Beitragstragung bei anderen Mitgliedern	479
§ 60	Beitragszahlung	485

Zweiter Abschnitt. Beitragszuschüsse

§ 61	Beitragszuschüsse für freiwillige Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung und Privatversicherte	492
------	---	-----

Dritter Abschnitt. Verwendung und Verwaltung der Mittel

§ 62	Mittel der Pflegekasse	497
§ 63	Betriebsmittel	498
§ 64	Rücklage	499

Vierter Abschnitt. Ausgleichsfonds, Finanzausgleich

§ 65	Ausgleichsfonds	500
§ 66	Finanzausgleich	502
§ 67	Monatlicher Ausgleich	504
§ 68	Jahresausgleich	504

Siebtens Kapitel. Beziehungen der Pflegekassen zu den Leistungserbringern

Erster Abschnitt. Allgemeine Grundsätze

§ 69	Sicherstellungsauftrag	506
§ 70	Beitragssatzstabilität	509

Inhaltsverzeichnis

Zweiter Abschnitt. Beziehungen zu den Pflegeeinrichtungen		
§ 71	Pflegeeinrichtungen	511
§ 72	Zulassung zur Pflege durch Versorgungsvertrag	520
§ 73	Abschluß von Versorgungsverträgen	529
§ 74	Kündigung von Versorgungsverträgen	533
§ 75	Rahmenverträge, Bundesempfehlungen und -vereinbarungen über die pflegerische Versorgung	539
§ 76	Schiedsstelle	547
Dritter Abschnitt. Beziehungen zu sonstigen Leistungserbringern		
§ 77	Häusliche Pflege durch Einzelpersonen	554
§ 78	Verträge über Pflegehilfsmittel	560
Vierter Abschnitt. Wirtschaftlichkeits- und Abrechnungsprüfungen		
§ 79	Wirtschaftlichkeits- und Abrechnungsprüfungen	564
§§ 80, 80a	<i>(aufgehoben)</i>	568
§ 81	Verfahrensregelungen	568
Achtes Kapitel. Pflegevergütung		
Vorbemerkungen zu §§ 82 bis 92		571
Erster Abschnitt. Allgemeine Vorschriften		
§ 82	Finanzierung der Pflegeeinrichtungen	573
§ 82a	Ausbildungsvergütung	585
§ 82b	Ehrenamtliche Unterstützung	587
§ 83	Verordnung zur Regelung der Pflegevergütung	590
Zweiter Abschnitt. Vergütung der stationären Pflegeleistungen		
§ 84	Bemessungsgrundsätze	592
§ 85	Pflegesatzverfahren	609
§ 86	Pflegesatzkommission	617
§ 87	Unterkunft und Verpflegung	619
§ 87a	Berechnung und Zahlung des Heimentgelts	621
§ 87b	<i>(aufgehoben)</i>	628
§ 88	Zusatzleistungen	628
Dritter Abschnitt. Vergütung der ambulanten Pflegeleistungen		
§ 89	Grundsätze für die Vergütungsregelung	630
§ 90	Gebührenordnung für ambulante Pflegeleistungen	636
Vierter Abschnitt. Kostenerstattung, Pflegeheimvergleich		
§ 91	Kostenerstattung	638
§ 92	<i>(aufgehoben)</i>	642
§ 92a	Pflegeheimvergleich	642

Inhaltsverzeichnis

Fünfter Abschnitt. Integrierte Versorgung

§ 92b	Integrierte Versorgung	645
-------	----------------------------------	-----

Sechster Abschnitt. (aufgehoben)

§§ 92c–92f (aufgehoben)	647
-----------------------------------	-----

Neuntes Kapitel. Datenschutz und Statistik

Vorbemerkungen zu §§ 93 bis 109	648
---	-----

Erster Abschnitt. Informationsgrundlagen

Erster Titel. Grundsätze der Datenverwendung

§ 93	Anzuwendende Vorschriften	658
§ 94	Personenbezogene Daten bei den Pflegekassen	664
§ 95	Personenbezogene Daten bei den Verbänden der Pflegekassen	670
§ 96	Gemeinsame Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten	672
§ 97	Personenbezogene Daten beim Medizinischen Dienst	674
§ 97a	Qualitätssicherung durch Sachverständige	677
§ 97b	Personenbezogene Daten bei den nach heimrechtlichen Vorschriften zuständigen Aufsichtsbehörden und den Trägern der Sozialhilfe	678
§ 97c	Qualitätssicherung durch den Prüfdienst des Verbandes der privaten Krankenversicherung e. V.	679
§ 97d	Begutachtung durch unabhängige Gutachter	680
§ 98	Forschungsvorhaben	682

Zweiter Titel. Informationsgrundlagen der Pflegekassen

§ 99	Versichertenverzeichnis	683
§ 100	Nachweispflicht bei Familienversicherung	684
§ 101	Pflegeversichertennummer	686
§ 102	Angaben über Leistungsvoraussetzungen	687
§ 103	Kennzeichen für Leistungsträger und Leistungserbringer	688

Zweiter Abschnitt. Übermittlung von Leistungsdaten

§ 104	Pflichten der Leistungserbringer	689
§ 105	Abrechnung pflegerischer Leistungen	691
§ 106	Abweichende Vereinbarungen	694
§ 106a	Mitteilungspflichten	695

Dritter Abschnitt. Datenlöschung, Auskunftspflicht

§ 107	Löschen von Daten	696
§ 108	Auskünfte an Versicherte	698

Vierter Abschnitt. Statistik

§ 109	Pflegestatistiken	700
-------	-----------------------------	-----

Inhaltsverzeichnis

Zehntes Kapitel. Private Pflegeversicherung

§ 110	Regelungen für die private Pflegeversicherung	704
§ 111	Risikoausgleich	714

Elftes Kapitel. Qualitätssicherung, Sonstige Regelungen zum Schutz der Pflegebedürftigen

Vorbemerkungen zu §§ 112 bis 120	717	
§ 112	Qualitätsverantwortung	719
§ 113	Maßstäbe und Grundsätze zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität	721
§ 113a	Expertenstandards zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in der Pflege	726
§ 113b	Qualitätsausschuss	730
§ 113c	Personalbemessung in Pflegeeinrichtungen	737
§ 114	Qualitätsprüfungen	740
§ 114a	Durchführung der Qualitätsprüfungen	748
§ 115	Ergebnisse von Qualitätsprüfungen, Qualitätsdarstellung, Vergütungskürzung . .	758
§ 115a	Übergangsregelung für Pflege-Transparenzvereinbarungen und Qualitätsprüfungs-Richtlinien	772
§ 116	Kostenregelungen	775
§ 117	Zusammenarbeit mit den nach heimrechtlichen Vorschriften zuständigen Aufsichtsbehörden	777
§ 118	Beteiligung von Interessenvertretungen, Verordnungsermächtigung	781
§ 119	Verträge mit Pflegeheimen außerhalb des Anwendungsbereichs des Wohn- und Betreuungstragsgesetzes	786
§ 120	Pflegevertrag bei häuslicher Pflege	787

Zwölftes Kapitel. Bußgeldvorschrift

§ 121	Bußgeldvorschrift	791
§ 122	(aufgehoben)	795

Dreizehntes Kapitel. Befristete Modellvorhaben

§ 123	Durchführung der Modellvorhaben zur kommunalen Beratung Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen, Verordnungsermächtigung	796
§ 124	Befristung, Widerruf und Begleitung der Modellvorhaben zur kommunalen Beratung; Beirat	805
§ 125	Modellvorhaben zur Erprobung von Leistungen der häuslichen Betreuung durch Betreuungsdienste	808

Vierzehntes Kapitel. Zulagenförderung der privaten Pflegevorsorge

Vorbemerkungen zu §§ 126 bis 130	811	
§ 126	Zulageberechtigte	814
§ 127	Pflegevorsorgezulage; Fördervoraussetzungen	817
§ 128	Verfahren; Haftung des Versicherungsunternehmens	828
§ 129	Wartezeit bei förderfähigen Pflege-Zusatzversicherungen	835
§ 130	Verordnungsermächtigung	836

Inhaltsverzeichnis

Fünfzehntes Kapitel. Bildung eines Pflegefonds

Vorbemerkungen zu §§ 131–139	838
§ 131 Pflegevorsorgefonds	840
§ 132 Zweck des Vorsorgefonds	840
§ 133 Rechtsform	840
§ 134 Verwaltung und Anlage der Mittel	842
§ 135 Zuführung der Mittel	843
§ 136 Verwendung des Sondervermögens	845
§ 137 Vermögenstrennung	847
§ 138 Jahresrechnung	848
§ 139 Auflösung	849

Sechzehntes Kapitel. Überleitungs- und Übergangsrecht

Vorbemerkungen zu §§ 140 bis 145	850
--	-----

Erster Abschnitt. Regelungen zur Rechtsanwendung im Übergangszeitraum, zur Überleitung in die Pflegegrade, zum Besitzstandsschutz für Leistungen der Pflegeversicherung sowie Übergangsregelungen im Begutachtungsverfahren im Rahmen der Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs

§ 140 Anzuwendendes Recht und Überleitung in die Pflegegrade	851
§ 141 Besitzstandsschutz und Übergangsrecht zur sozialen Sicherung von Pflegepersonen	854
§ 142 Übergangsregelungen im Begutachtungsverfahren	862
§ 143 Sonderanpassungsrecht für die Allgemeinen Versicherungsbedingungen und die technischen Berechnungsgrundlagen privater Pflegeversicherungsverträge	864

Zweiter Abschnitt. Sonstige Überleitungs-, Übergangs- und Besitzstandsschutzregelungen

§ 144 Überleitungs- und Übergangsregelungen, Verordnungsermächtigung	868
§ 145 Besitzstandsschutz für pflegebedürftige Menschen mit Behinderungen in häuslicher Pflege	870

Anlage 1 (zu § 15)

Einzelpunkte der Module 1 bis 6; Bildung der Summe der Einzelpunkte in jedem Modul	871
--	-----

Anlage 2 (zu § 15)

Bewertungssystematik (Summe der Punkte und gewichtete Punkte)	879
---	-----

Sachverzeichnis	881
----------------------------------	-----